

## MENSCH UND MASCHINE

## AUF WACHSTUM GEPOLT

► Der Spezialist für CAD- und CAM-Lösungen hat seine Ausschüttung in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Durch die Konsolidierung der Aktie ist die Rendite nun stattlich

Die Entwicklung gehört zu den deutschen Erfolgsgeschichten. **Mensch und Maschine** war als einer der Ersten im Neuen Markt. Nach dem Zusammenbruch des Segments richtete Firmengründer und Großaktionär Adi Drotleff das Unternehmen neu aus. Die Kredite wurden getilgt, die Wertschöpfungskette vertieft. Mensch und Maschine ist ein Spezialist für CAD-, CAM- und CAE-Lösungen.

Beim Börsenstart fungierte man noch als sogenannter Value-Added Reseller für Software des US-Konzerns Autodesk. Drotleff baute durch Übernahmen das Systemhausgeschäft aus. Damit gelang der Zugang zum Endkunden. Angenehmer Nebeneffekt war die Erhöhung der zuvor dünnen Marge. Neben dem Systemhausgeschäft forcierte das Unternehmen auch die Softwareentwicklung. Auch dort gab es Übernahmen. Die Tochter Open Mind entwickelt CAD- und CAM-Lösungen, die in verschiedensten Branchen eingesetzt werden. In Teilbereichen sind Lösungen wie etwa hyperMILL Technologieführer, verkürzen etwa die Produktionszeiten von Maschinen deutlich.

Durch das Wachstum der eigenen Software erreichte Mensch und Maschine den nächsten Sprung bei der Marge. Zuletzt hat sich das Lizenzmodell von Produktpartner Autodesk geändert. Mensch und Maschine verbucht nun nur noch die eigene Wertschöpfung. Damit erhöht sich die Rendite weiter. Heißt: Aus einem relativ gering profitablen IT-Dienstleister ist ein hochprofitabler Technologiekonzern geworden.

Im Windschatten dieser Entwicklung hat Mensch und Maschine eine sehr ordentliche Dividendenhistorie aufgebaut. Als die Kredite getilgt waren, ließ Firmenchef Drotleff einen ordentlichen Teil des Gewinns ausschütten. Seit

Mensch und Maschine in €



## KAUFEN

|                   |              |
|-------------------|--------------|
| Kurs              | 34,50 €      |
| Kursziel          | 44,00 €      |
| Stoppkurs         | 29,00 €      |
| KGV 2026e         | 16,4         |
| Dividendenrendite | 5,8 %        |
| Börsenwert        | 591,4 Mio. € |
| Risiko            | Hoch         |
| WKN               | 658080       |

2011 wurde immer gezahlt. Seit 2016 geht es kontinuierlich nach oben: von 20 Cent auf zwei Euro, die für das abgelaufene Jahr gezahlt wurden.

Die Erfolgsgeschichte blieb der Börse nicht verborgen, die Aktie stieg stark an. Zuletzt hat der Wert aber konsolidiert. Das Wachstum flachte ab, die Börsianer haben die Umstellung des Lizenzmodells nicht verinnerlicht. Zuletzt kam die Angst hinzu, dass die Software durch KI-Lösungen gefährdet sein könnte. Das erscheint angesichts der Komplexität der Produkte eher unwahrscheinlich. Wahrscheinlicher ist, dass das Unternehmen durch die positiven Effekte aus der Lizenzumstellung 2026 den Gewinn steigern wird und auch die Dividende folgen kann. Bis 2030 ist eine Ergebnisverdopplung avisiert, was auch einer Dividendenverdopplung gleichkommen würde. Aktuell beträgt die Rendite gemessen an der erwarteten Ausschüttung 5,8 Prozent. Ein zusätzlicher Vorteil für Privatanleger: Die Hälfte der Dividenden ist steuerbefreit, weil die Mittel aus dem Einlagenkonto stammen.

► Aus einer Wachstumsaktie wurde ein Value-Wert, der eine hohe Dividendenrendite bringt. Und die Dividenden sollen weiter dynamisch steigen. LA ►



**SMS Campus in Mönchengladbach:** Die Planung erfolgte mit Software von Mensch und Maschine